

Statistik informiert ...

Nr. 23/2010

10. März 2010

Stromerzeugung in Hamburg und Schleswig-Holstein 2008 Erneuerbare Energien weiter im Aufwärtstrend

Die Stromerzeugung in **Hamburg** war 2008 rückläufig und belief sich auf knapp 1,8 Mio. Megawattstunden (MWh), so das Statistisches Amt Nord. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil des Hamburger Strombedarfs durch Lieferungen aus Schleswig-Holstein gedeckt wird und darüber ggf. Produktionsrückgänge ausgeglichen werden.

Rund vier Fünftel der insgesamt erzeugten Strommenge entfielen im Berichtsjahr auf fossile Energieträger. Erneuerbare Energien hatten in Hamburg einen auf 16,9 Prozent gestiegenen Anteil, wobei Biomasse mehr als die Hälfte der Erzeugung ausmachte. Während die Stromerzeugung aus Biomasse im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 3,1 Prozent zunahm, wurde aus Abfällen um fast ein Fünftel mehr Strom gewonnen. Die aus dem biogenen Anteil von Abfällen gewonnene Strommenge, die den erneuerbaren Energien zugerechnet wird, nahm 2008 einen Anteil von 3,5 Prozent ein.

In **Schleswig-Holstein** wurden 2008 rund 22,4 Mio. Megawattstunden (MWh) Strom zur Einspeisung in das öffentliche Netz erzeugt, 23,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass auch 2008 von den drei Kernkraftwerken in Schleswig-Holstein nur das Kernkraftwerk Brokdorf in Betrieb war. Die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern stieg dagegen deutlich um 14,6 Prozent auf knapp 4,4 Mio. MWh. Damit lag der Anteil der Kernenergie an der gesamten Nettostromerzeugung Schleswig-Holsteins 2008 bei 51,1 Prozent, während der Anteil fossiler Energieträger 19,6 Prozent betrug.

Die aus erneuerbaren Energien gewonnene Strommenge konnte 2008 um knapp zehn Prozent auf fast 6,4 Mio. MWh gesteigert werden, was einem Anteil von 28,4 Prozent an der gesamten Nettostromerzeugung in Schleswig-Holstein entsprach. Wichtigster Energieträger war dabei weiterhin die Windenergie mit einem Anteil am regenerativ erzeugten Strom von mehr als vier Fünfteln (5,3 Mio. MWh). Bei Biogas hat sich die Menge mit gut 0,7 Mio. MWh gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Auch bei der Stromerzeugung aus Photovoltaik konnten deutliche Zuwächse verzeichnet werden.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

Nettostromerzeugung 2008

Energieträger	Stromerzeugung	Anteil an Stromerzeugung insgesamt	Veränderung Vorjahr
	MWh netto	%	%
Hamburg			
Fossile Energieträger	1 448 884	80,8	– 7,2
Kohlen	1 044 090	58,2	– 6,6
Mineralöle	68 061	3,8	– 17,5
Gase	336 733	18,8	– 7,0
Kernenergie	–		
Erneuerbare Energien	303 620	16,9	– 3,8
Windkraft	50 948	2,8	– 4,1
Wasserkraft ¹	603	0,0	– 20,9
Photovoltaik	4 055	0,2	21,3
feste/flüssige Biomasse	180 252	10,0	3,1
Biogas	5 107	0,3	9,8
Klärgas/Deponiegas ²	726	0,0	– 97,3
Abfälle (biogen) ³	61 929	3,5	19,7
Abfälle (nicht biogen)³	41 286	2,3	19,7
Sonstige Energieträger⁴	–		
Insgesamt	1 793 790	100,0	– 6,2
Schleswig-Holstein			
Fossile Energieträger	4 395 168	19,6	14,6
Kohlen	3 593 479	16,0	15,1
Mineralöle	208 826	0,9	6,1
Gase	592 863	2,6	14,7
Kernenergie	11 450 398	51,1	– 40,9
Erneuerbare Energien	6 354 782	28,4	9,7
Windkraft	5 267 931	23,5	3,1
Wasserkraft ¹	7 560	0,0	– 22,8
Photovoltaik	118 968	0,5	60,5
feste/flüssige Biomasse	48 874	0,2	93,8
Biogas	704 632	3,1	88,4
Klärgas/Deponiegas	46 721	0,2	– 5,6
Abfälle (biogen) ³	160 096	0,7	4,7
Abfälle (nicht biogen)³	106 730	0,5	4,7
Sonstige Energieträger⁴	104 623	0,5	– 1,8
Insgesamt	22 411 701	100,0	– 23,3

1 Laufwasser- und Speicher-Anlagen, ohne Pumpspeicher-Anlagen.

2 Der starke Rückgang beim Klär-/Deponiegas ist auf Produktionsumstellungen zurückzuführen.

3 gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen werden Abfälle mit einem biogenen Anteil von 60 Prozent und einem nicht biogenen Anteil von 40 Prozent aufgeteilt.

4 inklusive Pumpspeicher-Anlagen

Ansprechpartner:

Dr. Hendrik Tietje

Telefon: 0431 6895-9196

E-Mail: hendrik.tietje@statistik-nord.de